

## Der Weingipfel 2011 – Teil 2: Dreierlei Pinot Noir

**Auch diese Degustation hat es wieder bestätigt: Pinot Noir aus Deutschland & Österreich hat enorm viel & zugleich fast nichts. Viel Qualität. Fast kein Selbstbewusstsein. Man macht es ihm aber auch nicht gerade leicht, dieses aufzubauen.**

Trauen tun sich die wenigsten, einen *Blauen Spätburgunder* über einen *Pinot Noir* zu stellen. Und wenn doch, dann wird es irgendwie nicht wirklich wahrgenommen. Selbst die teils sehr hohen Bewertungen deutscher & österreichischer Spätburgunder von MW Jancis Robinson haben nicht die erhoffte Wirkung. Und wenn sie am Renommee nichts bewegt, wer dann?

### Referenz

Die Pinot Noirs aus Deutschland & Österreich sind auf Augenhöhe mit der immer noch herangezogenen Referenz aus dem Burgund. Zwischenfrage: Warum in aller Welt muss man das Burgund permanent als Messlatte für Pinot Noir heranziehen? Why? Perché? Pourquoi? Perché?

Gerade Länder wie Deutschland, Österreich & auch die Schweiz haben inzwischen ein hervorragendes Niveau erreicht. Das Selbstbewusstsein dagegen hinkt meilenweit hinterher. Dem Renommee geht es nicht besser. Und da rede ich nicht vom persönlichen Geschmack, den jeder Weintrinker & Weinkritiker mehr oder weniger hat. Nein, ich spreche von einer grundlegenden & erkennbaren Qualität. Und ich spreche auch von inzwischen erkennbaren eigenen Stilen, Typizitäten – von mir aus auch (um des Friedens willen) von Terroir. Der deutsche Spätburgunder schmeckt nicht wie sein österreichischer Kollege & beide schmecken nicht wie die (scheinbar) übermächtigen Burgunder aus Frankreich. Natürlich finde ich auch Weine aus allen 3 Ländern, bei denen man Schwierigkeiten hätte, die Provenienzen zu bestimmen.

Lösen sollte man sich von Vorbildern, nicht in qualitativer Sicht. Sondern davon, dass ein Burgunder aus dem Burgund per se besser ist, als alle, die nicht von dort kommen. Kopf hoch, Brust raus. Der eigene Prophet ist nichts wert, im eigenen Land. Etwas was ich immer wieder erlebe, speziell, wenn es um Burgundersorten geht.



### Es geht weiter

Und man steht auch nicht still, weder in Deutschland noch in Österreich. Man ruht sich keinesfalls auf den Lorbeeren aus. Vor einigen Jahren noch war der österreichische Pinot Noir Stil noch ein anderer. Sehr dicht, fett, überkonzentriert & eher wenig von dem, was diese Sorte auszeichnet. Zuviel geschminkt. Und heute? Filigranität. Eleganz. Finesse. Noble Zurückhaltung in der Aromatik. Hier hat sich ein spürbarer Wechsel vollzogen. Weniger Barrique, weniger Konzentration – mehr

Leichtfüßigkeit. Schau ich mir den 2007er Baumgarten von Pittnauer an mit 12,5% Alkohol & was er trotzdem an Dichte & Struktur bringt – Gratulation!

In den Anfangsjahren des qualitativen Aufschwunges in Deutschland konnte man beispielsweise den Einfluss önologischer Berater aus Frankreich sehr gut erkennen. Und dabei ist das aller Ehren wert, sich Know-how ins Haus zu holen. Denn wer von den Vorbildern lernen will, muss sich mit ihnen auseinandersetzen. Zeitweise war dann jedoch eine Art Spätburgunder Mainstream erkennbar. Man realisierte aber schnell, dass der französische Berater alleine zu wenig ist. Der eigene Stil, das Typische der Region, der Fingerprint des Winzers - das fehlte noch. Man ist da noch nicht am Ende des Weges aber Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Und die heutige Spitze deutscher Spätburgunder lässt großes Erwarten.

*Der Weingipfel 2011 war eine organisatorische Meisterleistung der Österreichischen Wein Marketing. Weit über 150 Journalisten & einige Vertreter von Handel & Gastronomie wurden mit österreichischem Wein bekannt gemacht. Wie? 4 Reisen waren organisiert: Discover Burgenland & Carnuntum, The many Faces of Niederösterreich, Discover Wine Wonderland Austria & Steiermark & Thermenregion eine Begegnung mit Österreichs versteckten Juwelen.*

*Und der Hans Dampf in allen Gassen, Willi Klinger, machte seinem Namen alle Ehre. Wo er auftaucht, klingt gute Laune & Lachen durch die Luft, unwiderstehlich vermengt mit seinem großen Weinwissen. Keinesfalls weniger beeindruckend agierten Susanne Staggl & Gerhard Elze mit ihrem Team. Honig ums Maul schmieren ist nicht wirklich mein Ding, das ÖWM aber ist nun mal das Maß aller Dinge seiner Zunft.*

*Zwei von vielen Weindegustationen will ich aufnehmen, sie waren höchst interessant & enorm lehrreich. Sauvignon Blanc & Pinot Noir. Beide Proben mit internationaler Beteiligung. Teil 2 widmet sich dem Pinot Noir.*

ÖSTERREICH WEIN 

## Pinot Noir

Blindprobe. 4 Flights mit je 4 Weinen. Die deutschen Spätburgunder wurden von Peter Moser vom Falstaff ausgewählt. Sascha Speicher vom Meininger Verlag war für die Auswahl der österreichischen Weine zuständig. Willi Klinger von der ÖWM war als Dritter im Bunde für die französischen Vertreter zuständig.



## Notizen in der Reihenfolge der Verkostung – 2007 Blauer Spätburgunder/Pinot Noir

- 1. Neusiedlersee, Weingut Gerhard Pittnauer, *Baumgarten*:** offen, dichte angetrocknete rote Kirsche, etwas eingelegte rote Beeren, kalkig-steiniger Stil, mit Luft etwas mürbe Frucht, sehr tief, sehr komplex, bestens balanciert, Rasse, elegant.

sehr dichte & satte Struktur, dezentes Tannin, saftige Säure, zugleich bestens ausbalanciert, saftig, herrlich klar & mit purer Aromatik, beste elegante & finessige Art, etwas angetrocknete Kirsche, leicht mürbe Erdbeere & etwas Himbeere, feinsaftige mineralische Note, nichts Aufgesetztes oder Überextrahiertes, vereint Leichtfüßigkeit mit Nachdruck, sehr langer, wunderbar eleganter Abgang. 18/20, bis 2022
- 2. Kamptal, Weingut Bründlmayer, *Dechant*:** offen, cremig-schokoladige Kirsche, etwas Kirschjoghurt, animalische Würze darunter, Hauch frischer Liebstöckel, tief, komplex, eingelegte rote Waldbeeren, das Cremige verliert sich etwas.

saftig-süßlicher Auftakt, festes reifes Tannin, noch herbe nussige Note, mittig ein Schmeichler & wieder Hauch süßlich, dito Nase, kraftvoll balanciert, 2-geteilt: die schmeichelnde Frucht & das noch nussig-herbe Tannin, sehr langer, kraftvoller & verwobener Abgang. 17/20, bis 2022
- 3. Burgund, Domaine Pascal Marchand, *Les Damodes*:** mittlere Intensität, erdiger Stil, etwas kräuterig, leicht kalkig, eingelegte rote Früchte, tief, mittlere Komplexität, leicht flüchtige Säure, mit Luft etwas reife Noten, Hauch Nugat, Touch Überreife.

Vorne kraftvoll, sattes leicht & noch leicht sperriges Tannin, mittlere Säure, ausladende Struktur, mittig herbe Waldnoten, etwas unreife Erdbeere, vegetabil, mittig fehlt etwas der aromatische Druck, kalkig, allgemein grünlich-herber Eindruck, sehr langer, kraftvoller Abgang. 16.5/20, bis 2018
- 4. Baden, Weingut Bernhard Huber, *Bombacher Sommerhalde GG*:** mittlere Intensität, erdig, leicht sperrig wirkend, Astwerk, feingliedrig, nicht alles zeigend, verschlossen, Ansätze roter Waldfrucht.

beste Balance trotz der verschlossenen Art, runde dabei klare Säure, sattes noch leicht herbes Tannin, strukturiert, fester extraktreicher Kern, etwas süßliche Frucht daneben, Astwerk, samtige rote Waldbeeren, sehr mineralisch, fast etwas salzig, Frische, Eleganz, noch verschlossen, großes Potenzial, karge Noblesse, sehr langer, sehr mineralischer & noch herber Abgang. 18.25/2014, bis 2028
- 5. Neusiedlersee, Weingut Gernot Heinrich, *Pinot Noir*:** offen, anfangs leicht cremige Frucht, dann kalkig & tief, angetrocknete rote Kirsche, balanciert, nicht fett, warmer Tabak, etwas Zigarrenkiste, animierender Stil, samtige rotbeerige Früchte.

runder nicht fetter Stil, ein Schmeichler, cremige Textur ohne mastig zu wirken, dezent mürbes Tannin, genügend Rückgrat, sehr tief, anschmiegsam, reife rote Erdbeeren & Himbeeren, etwas Erdbeerblattwerk, dito Nase plus etwas erdig-schokoladig Nuancen, sehr langer, wieder schmeichelnder Abgang. 18/20, bis 2024
- 6. Burgund, Bouchard Pere et Fils, *Gevrey-Chambertin*:** offen, sehr erdiger Stil, dunkle reife Himbeere, etwas Edelhölzer, Hauch nasse Schiefernoten, dazu etwas astige & herb-nussige Aromen, dicht, tief komplex, Balance & Stil.

Eleganz, Finesse, saftige zugleich strukturierte Aromatik, frische aber saftige Säure, mittleres nussiges Tannin, mittig wunderbare Balance, Seriosität & Trinkspaß in einem, reife dunkle Waldbeerenfrüchte, etwas Himbeerenkompott, Moschus, sehr langer, herrlich reif-himbeeriger & saftiger Abgang. 18/20, bis 2025



- 7. Thermenregion, Weingut Georg Schneider, *Reserve*:** offen, dicht, sehr viel schwarze getrocknete Kräuter, Walderdbeere, schwarze Note im Hintergrund, leicht Bitterschokolade, sehr tief & komplex, Hauch schwarz-ätherische Note, eigen aber klasse.  
kraftvoll, satte Mineralität, frische Säure, herrlich rassig, reife dichtes Tannin, straffe Struktur, körnige Textur, bester Mix aus Kraft & Mineralität & Rasse, erdig, nasser Schiefer, wunderbare leicht dunkle & kleine Walderdbeere, enorme Tiefe, sehr langer, dichter zugleich ausladender aber eleganter Abgang. 18.25/20, 2027
- 8. Mosel, Weingut Markus Molitor, *Graacher Himmelreich*:** mittlere Intensität, offener werdend, enorm dichte & sehr kalkige Art, frische sehr rassige Noten, Kühle, etwas Minze & Ätherisches, tief, komplex, etwas nasser Kalkstein, Rasse pur, eigene Würze – an Steinmehl erinnernd, genial.  
Kraft, pure Rasse, kalkig, sehr griffiges Tannin, strukturiert, beste Eleganz, angetrocknete rote Kirsche, etwas Tabakblätter, Zedern, wunderbar kompakte Mineralität, unglaublich präzise gezeichnet, gradlinig, Erdbeerblätter, pfeffrig, Riesenpotenzial, hohe Eigenständigkeit, nicht jedermanns Pinot, großer Wein, extrem langer, enorm kalkig-rassiger Abgang. 18.5/20, bis 2028
- 9. Pfalz, Weingut Friedrich Becker, *Sankt Paul*:** mittlere Intensität, sehr steinig-kalkiger Eindruck, Kreide, angetrocknete rote Kirsche, kraftvoll, minimaler Hauch flüchtige Säure, etwas kräuterig, sehr tief, leicht alkoholisch wirkend, eingelegte rote Erdbeere.  
enorme Kraft, sehr mineralisch, dichtes mürbes Tannin, relativ frische Säure, schmeichelnde samtige vollreife Frucht, gewisse Eleganz trotz der Kraft, noch etwas Barrique, leicht süßliche Gewürze, Potenzial, nichts von flüchtiger Säure, sehr langer, kraftvoller & dichter Abgang. 18/20 2012-27
- 10. Burgund, Marquis d'Angerville, *Volnay Champans*:** offen, seifig, Salbei, etwas Milupabrei, überreife Banane, tief, sehr eigenartige Nase.  
Dito, süßlich, süffig, offene Struktur, ausladend ohne wuchtig zu sein, wirkt wie mit etwas RZ?, dito Nase, exotisch, wieder die pürierte süßliche Banane, sehr langer, süßlicher Abgang. 14/20 2016 fehlerhafte Flasche?
- 11. Thermenregion, Weingut Heinrich Hartl, *Graf Weingartl*:** offen, herbe tanninige Art, herbe Walnuss, mineralischer Unterbau, trocken, tief, elegant, erdige rotkirschige Noten, komplex, sehr wenig Primärfrucht, geradeaus.  
saftig dicht, nicht fett, sehr mineralisch, festes reifes Tannin, frische Säure, mittig noch Potenzial anzeigend, gefühlvoller Barriqueausbau, dito Nase plus etwas grünkräuterige Noten, sehr langer, dichter leicht süßlicher Abgang. 17.75/20, 2024
- 12. Neusiedlersee, Weingut Juris, *Breitenteil*:** mittlere Intensität kühle steinige Art, Hauch brombeerig mit eingelegten Früchten, rote Kirsche, sehr tief, Hauch schwarzer Pfeffer, Nuancen von Mohnsamen &, Grafit, enorme Tiefe & Komplexität, mit Luft kommt etwas herbe Kräuter dazu.  
dichte & kraftvolle Struktur, saftig-reife Frucht, sattes strukturiertes Tannin, bestes Potenzial, dezent mineralisch, dito Nase aber weniger Brombeere, etwas Wacholderbeeren, mürbes Erdbeere & Hauch Zedern, mittig verschlossen, jung wirkend, kraftvoll, sehr langer, kraftvoller & dichter Abgang. 18.25/20, 2013-28

**13. Burgund, Domaine Chanson, *Clos des Mouches*:** mittel, sehr eigen, medizinale Kräuter, Salbei & Kampfernoten, schwächt sich leicht ab, wirkt allgemein sehr herb-kräuterig, Schwarztee, dahinter dezent dunkle Waldbeerenfrüchte.  
dicht, balanciert, reifes noch dichtes Tannin, satte kraftvolle Mineralität, nur Hauch Medizinales, kernige Art, burschikos, nasse Kieselsteine, kühle rote Waldbeeren, verschlossen, schwierige Phase, etwas herbe Waldkräuter, sehr langer, kompakter Abgang. 17/20, 2014-26

**14. Ahr, Weingut Meyer-Näkel, *Walporzheimer Kräuterberg*:** offen, anfangs ein Hauch unsauber - Heftpflaster, dazu kräuterig, wuchtig, leicht alkoholisch, minimal flüchtige Säure, tief, das Medizinale verliert sich & schwarze kräuterige Noten kommen, vollreife schwarze & rote Früchte, gewinnt deutlich mit Luft.  
kraftvoller & sehr tiefer Stil, sehr mineralisch, mittlere Säure, weit ausladend ohne wuchtig zu sein, enorme Tiefe, mittleres mürbes Tannin, saftige schwarzkirschige Art, Gewürznelke, etwas Heidelbeere, Schmeichler mit Kraft, sehr langer, dichter leicht süßlicher Abgang. 17.25/20, 2020

**15. Neusiedlersee, Weingut Umathum, *Unter den Terrassen*:** offen, kräuterig, etwas Cassisnoten & Holundernoten, klare präzise kühle Kirschnoten, tief, etwas schwarzer Pfeffer, schwarze leicht brombeerig-pfeffrige Note, animierend, moderner Touch, konzentriert-fruchtiger Stil.  
Kraft, moderner Stil, auch am Gaumen ein konzentriert-fruchtiger Stil, schwarze Noten, weite ausladende aber nicht fette Art, reifes Tannin, kühle Aromatik, hervorragend gemacht & breites Publikum abdeckend, dabei etwas den Pinot vermissend, sehr langer, kühler leicht brombeeriger Abgang. 18/20, 2026

**16. Wien, Weingut Wieninger, *Grand Select*:** mittel, erdig-nussig, etwas herbe & leicht vegetabile Aromatik, kalkig, angetrocknete rote Waldbeeren, Wacholder & Steinmehl, sehr tief, Hauch getrocknete Erdbeere, enorme Tiefe, Walnuss, Zedern & etwas Kirschkerne im Hintergrund.  
sehr tiefe & dichte Art, herbes & leicht röstiges Tannin, enorm mineralisch, kompakte satte steinige Frucht, dito Nase, mittig noch leicht verschlossen, ausbalancierte Kraft, bestes Potenzial, Karaffe oder noch 3 Jahre reifen lassen, enorm langer, dichter aber noch verschlossener Abgang. 18.5/20, 2014-29

## Fazit

Das Fazit ist ja schon in der Einleitung angedeutet. Augenhöhe. Die Länder & Regionen außerhalb des Burgunds gewinnen immer mehr an eigenem Profil. Stilistisch als auch qualitativ. Es wird allerdings noch eine Generation andauern, bis sich dieses auch auf dem Markt durchsetzen wird. Die nationale als auch internationale Anerkennung wird vielleicht noch eine Spur länger brauchen. Aber die deutschen & österreichischen Pinot Noir affinen Weintrinker könnten die Zeit „nutzen“. Einfach den Mut haben & zeigen, dass es Spätburgunder gibt, die sie denen des Burgunds vorziehen. Hilft auch ungemein dem Propheten.

„Exemplare“, mit besonders eigenem Charakter des Blauen Spätburgunders liefern einem auch in dieser Probe des ÖWM vor die Flinte. Den **Baumgarten** vom Weingut Gerhard Pittnauer hatte ich schon erwähnt.

Bernhard Hubers **Bombacher Sommerhalde GG** steht dem in nichts nach. Feingliedrigkeit, Finesse & eine innere Dichte passen hier bestens zusammen. Noch sehr jung im Moment aber mit femininer Art, die schon sehr überzeugend ist. Gleichwohl ist das enorme Lagerpotenzial unverkennbar. Groß.

Der **Gevrey-Chambertin** aus dem Hause Bouchard stellt den männlichen Gegenpart zur Bombacher Sommerhalde dar. Und zeigt auch gleichzeitig, worin das Renommee Burgunds begründet ist. Die dunkle Waldbeerenfrucht, ohne penetrant zu sein, Moschus & Erdiges ohne animalisch oder muffig zu schmecken. Die Balance, die einem einfach das Wort Stimmigkeit in den Sinn kommen lässt. Klasse.



Jetzt zu einem Wein, der unter Riesling-Mosel-Jünger wahrscheinlich Panikattacken auslöst. **Graacher Himmelreich vom** Weingut Markus Molitor – Mosel. Blauer Spätburgunder & die Mosel, das beißt sich schon. Soll man oder soll man nicht. Klare Aussage: Ja!! Solch einen eigenständigen, qualitativ über jeden Zweifel erhabenen Pinot, gibt es in europäischen Landen kein zweites Mal. Als ob er in der Champagne auf reinstem Kreideboden gewachsen ist. Ich verbinde immer wieder diese gewaltige, kalkige Mineralität damit. Sensationell.

Weingut Wieninger, **Grand Select**. Noch mit Kanten & vor Kraft strotzend, zeigt er doch, dass er in ein paar Jahren ruhiger werden wird. Ruhiger heißt dann, er wird zeigen, was momentan noch verborgen ist. Anzug mit Krawatte & Kraft ergänzen sich dann zu einem glanzvollen Auftritt. Wird ein Großer werden.